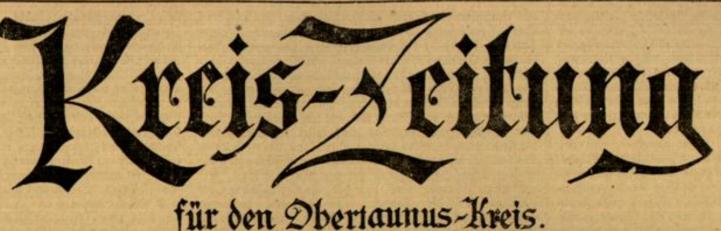
gratis beigegeben. britich 2 Mtt. 20 Pig. mburg 30 Bf. Bringer pro Ouarial — mit ber bezogen frei ins Saus odenabonnement 20 Bg.



Inferationsgebühren:
15 Big. für die vierspaltige Zeile, oder deren Raum, für lofale Anzeigen dis zu vier Zeilen nur 10 Big. Im Rekameteil die Zeile 30 Big

Mugeigen werben am Erscheinungstage möglichst frühzeitig erbeien

Redaction und Expedition Louisenstr. 73.

Telephon 414.

# Der Ariea

## die Erschöpfung der Russen in der Karpathenschlacht.

Bon unjerem Rriegeberichterftatter.

ofen. Im Bordergrund des Intereffes fteht nach wie Die Karpathenschlacht. Die ichweren Kampfe am foterpaß und feinem gangen Raume bauern gur Stunde e fonderliche Beränderung der Gefamtfituation fort.

Dagegen murbe in ber Duffased burch die Ausbauer popferwillige Tapferteit unserer Truppen eine fritische jaje überwunden.

Die Ruffen hatten in biefer Gegend im Laboregas und bawatale fegr wuchtige Angriffe angesett, die fie trot er babei erlittenen außerorbentlichen Berlufte hartnädig mer wieder erneuerten, um unsere Front, tofte es was wolle, ju durchbrechen.

Der Rampf ichwantte lange bin und ber, enbete aber fiehlich geftern burch Ginftellung ber ruffifche Angriffe, p zwar nicht nur in beiben Tillern, fondern auch auf ben eben, bie zwischen ihnen liegen.

Die heftigfeit des Kampfes ließ in bedeutenbem Dage d; offenbar ift den Ruffen ber Atem ausgegangen, und benötigen einer Paufe, um ihre ftart gelichteten Unffstruppen gu ergangen, sowie Berftartungen berangu-

36 warne aber ausbrüdlich bavor, icon jest von einer icheidung der Schlacht zu fprechen. Es ist nicht vorausiben, wie lange bie Rraft ber Ruffen reichen wird, um e verluftreiche Angriffe gu wiederholen.

Ernft Rlein Rriegsberichterftatter.

## Cauroggen — Carpathen.

Bon einem militärifchen Mitarbeiter wird uns ge-

D. R .- Beiben jungften Berfuchen ber Ruffen, vom urften Rorben ber in Oftpreugen einzudringen, war mroggen, das ja nach ber Berfolgung nach ber Winterfact in Majuren von ben Unferen genommen worden ut, porübergebend von uns geräumt worden. Geine bereinnahme muß uns barum mit boppelter Freude illen, weil wir in ber Stellung bei Tauroggen eine me Sicherung für unfere Grenggebiete befigen, Bie icon nederholt in den letten Tagen, fo versuchten Die Ruffen ich am Sonntag wieder vom Niemen her nach Westen, so nach Ostpreußen hin vorzustogen. Sowohl an der Sahn Wirballen-Rowno, als auch bei Krasnopol (öftlich buwalti) erlitten fie babei schwere Berlufte, auch an Gemgenen. Endlich scheiterte auch ein ruffifcher Angriff westlich Ciechanow, zwischen Prafannis und Mlawa. Das erbitterte Ringen in ben Karpathen hat zu irgendichen Entscheidungen noch nicht geführt. Es gelang aber bon t. u. t. Truppen, die ruffifchen Angriffe am On-

dova und Laborcza zurudzuschlagen. Die beiben Afiiffe ftreben von ber beigumtampften Dutla-Cente nach ber ungarifden Ebene gin. Sier im Guden des Dutla-Paffes fteben ja die Ruffen noch jenfeits bes Karpathentammes bis an den Rand der ungarischen Ebene bin. Sier machen fie die allergewaltigiten Unftrengungen, nach ber Ebene bin durchzubrechen. Aber ihre Sturme brachen fich bisber an der Gifernen Mauer ber verbundeten Tuppen. Das lagt uns mit Bertrauen in Die Butunft bliden.

Bom westlichen Kriegsschauplag werden gum ersten Male wieder feit langer Zeit Fortschritte unserer Argonnen-Rampfe gemelbet. Ein Zeichen bafür, daß die fuftematische Säuberung bicses "Urwaldes" auch jest nicht ruht, wo wir boch im großen und gangen im Beften itrengfte Defenjive beobachten.

Die Berwundung des Generaloberften von Rlud wird ficherlich im gangen Bolte bergliches Bebauern hemorrufen. Die fein Gegner aus ben Rampfen bei Goiffons, General Maunoury, ift auch Generaloberft v. Klud bei ber Befichtigung ber vorderften Linie vom feindlichen Weichog getroffen worden. Wir hoffen, daß der verdiente Geerführer bald feines Amtes mit alter Kraft und Frische wird wieber malten tonnen.

### Allerlei Meldungen.

Sof: und Berjonalnachrichten.

Berlin, 30. Mary. (I. U.) Generaljefomarichall Grhr. von ber Goly ift geftern abend in Berlin eingetroffen und reift heute pormittag ins Große Sauptquartier weiter,

#### Sven Sedin über die Ruffengreuel in Demel.

Stodholm, 29. Marg. (Prin, Telegt. ber Grifftr. 3tg.) Gven Bebin ichilbert in einem Drahtbericht aus Konigsberg an bas "Uftonbladet" die Ruffentage in Memel. Er tam in Memel am 26. Marg, am Tage nach bem Abzug ber Ruffen an. "Die Leichen friedlicher Burger lagen noch an ben Stellen, mo man fie abgeschlachtet hatte. Dit einem Dutend schwer verwundeter Ziviliften hat Bedin geprocen, unter biefen mar ein Junge, ber einen Rolbenichlag über ben Schabel erhalten hatte, und ber zweite Burgermeifter, Diefer mit gahlreichen Bajenettstichen burch ben Körper. Der Bater eines jungen Madchens, bas zu Tode vergewaltigt worden war, ichilbert bie Qualen feiner Tochter. Die Mutter hatte fich aus Gram mit Arfenit getotet, mahrend ber Bater fich aus Berzweiflung bie Bulsaber geöffnet hatte, aber burch Eingreifen des Arztes gerettet wurde. Ein 82jähriger Lehrer wurde ohne die ge-ringfte Beranlaffung erichoffen. Biele ahnliche Falle tonnten aus Stadt und Rreis Memel berichtet werben. "Bir Schweben," fagt Sebin, "tennen ja allzugut bie maglofen Gemalttaten ber Ruffen in Finland, aber biefe brutale Art, Krieg ju führen, bleibt für alle zivilifierten Europaer unfaglich. Richt ein einziger Bivilift in Memel ober Umgebung batte am Rampfe teilgenommen."

#### Der Seetrieg.

London, 29. Marg. (2B. I. B. Richtamtlich.) Die Abmiralität gibt folgende Einzelheiten zu dem Untergang des Dampfers "Bosges" befannt: Der Dampfer wurde 60 Meilen fübweftlich Stannes Bead am Sonnabend burch bas Granatfeuer besfelben Unterfeebootes jum Sinten ges bracht, das am Sonntag die Dampfer "Aquila", "Dunedin" und "Falaba" auf ber Sobe von Landfend verfolgte und auch bei Cap Clear gefichtet wurde. - Die Bermunbeten ber "Bosges" ergahlen: Der Kapitan befolgte nicht bas Signal bes Unterfeebootes und maroperierte fo, dag er das Unterseeboot ninter sich hatte, so daß es die Torpedos nicht gebrauchen tonnte. Rachdem ein blinder Schuf feinen Erfolg hatte, feuerte bas Unterfeeboot icharf. Der Dampfer fuhr mit Bolldampf, aber das Unterfeeboot, das von einem neuen Top gu fein ichien, holte ihn bequem ein. Das Geschütz hatte auf die Entsernung von 300 Metern eine fürchterliche Wirtung. Es murben insgesamt 20 Granaten abgeschoffen. Der erfte Maschinift wurde getotet und alle Offis giere bis auf einen verwundet. Der zweite Steuermann wurde schwer verwundet. Alles auf bem Ded wurde in Trümmer geschlagen. Drei Boote wurden vernichtet. Die Bosges" fette ihre Fahrt jedoch fort, und das Unterfeeboot gab nach zwei Stunden die Berfolgung auf. Gin Schuf ichlug ein Loch in der Sohe der Bafferlinie. Das Baffer ftromte nach innen. Die Baffagiere halfen bei der Bumpe arbeiten. Die "Bosges" versuchte bas Unterseeboot ju rammen, aber erfolglos. Inzwischen wurden Feuerpfeiffignale gegeben, um Silfe berbeigurufen. Der lette Schuf des Unterseebootes nahm die Flagge fort. Rachbem bas Unterseeboot verschwunden war, feste der Dampfer feine Reise unter fortwährendem Pumpen fort und traf nach einer Stunde ein Patrouillenschiff. Das ihn in Schlepptau nahm. Das Schiff tonnte fich aber nicht langer halten. Die Infaffen bestiegen barauf die Boote und begaben fich an Bord bes Patrouillenichiffes.

#### Defterraungarifder Tagesbericht.

Bien, 29. Märg. (2B. I. B. Richtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: Die Rämpfe in ben Rarpathen bauern fort. Ein gestern burchgeführter ruffischer Angriff auf Die Soben westlich Bannavölgn wurde nach mehrstundigem Rampfe unter großen Berluften für ben Zeind gurudgeid/lagen. Die Rogimenter ber vierten Ravallerietruppendivifion haben fich, wie in ben vergangenen Gefechten bie Truppen der erften Landfturm-Infanterie-Brigade, beispielgebend geschlagen. Wiederholte überlegene feindliche Boritofe murben von ihnen blutig abgewiesen. Rorblich des Ugjott Baffes icheiterten Rachtangriffe ber Ruffen im wirtfamften Teuer unferer Stellungen.

Un der Front in Guboftgaligien Geschütztämpfe. Ruffifche Krafte, Die öftlich Zaleszenti über ben Dnjeftr porftiegen, wurden nach heftigem Rampfe über ben Flug gurud-

In Ruffifch-Bolen und Beftgaligien ftellenweise Geichuntampf. Ein ruffifcher Rachtangriff an ber Losczina in Boen icheiterte volltommen.

Der Stellnertreter bes Chejs bes Generaljtabs: D. Sofer, Feldmarichalleutnant.

#### Der Rrieg im Drient.

Ronftantinopel, 29. März. (2B. I. B. Richtamtlich.) Privatnachrichten vom tautafischen Kriegsschauplat zufolge unternahmen vorgestern rufftiche Rojaten Infanterie-Ungriffe gegen die türtischen Truppen sublich bes Fluffes

## Soldatenleben und =Hrbeit hinter der Front.

Bei ber Armee bes Generalfelbmarichalls von Billow.

ofen. Der Aberd lag bereits über ben Fluren, als fich Dagug ber Stadt bes heiligen Saint Quentin näherte. war eine toftliche Fahrt gewesen, zumeist zwischen Unen Biefen, über die bereits ber Gubling gewandert ift, Ledern porbei, auf benen neben dem deutschen Landarmann ber frangofiiche Bauer ben Pfug durch Die be dog. Er hat in dem beutschen Goldaten rajd feinen chtmeifter gefunden, und feine Aderpferde giehen fleifts als früher die Furchen durchs Land. Rur wenn der iche Schnellzug vorüber braufte, bielt er inne und ite ein wenig neugierig dem Dampfrog nach, dem wir in em Krieg fo viel verdanken. — Behn Minuten Aufent: alt in Laon. Auf der Anhöhe zeichneten fich die bizarren Briffe ber mächtigen Kathebrale auf dem von avendlicher nne beleuchteten Firmament.

Wit halten bei La Fere. In biefer alten fleinen setung lag einstens Napoleon in Garnison. Als ich fürzbiefes Städtchen besuchte, fah ich in der Artilleries etne das bescheidene Bimmer, in dem er als Leutnant mte und, wie die Damen von La Fere ergählen, manche amorichaft hatte. An den großen Bahnwerkstätten von leignier vorbei brauft der Zug seinem Ziele zu. Er tagt die Aufschrift "Deutscher Militär-Bahnhof". Das Be Leben, bas bier herricht, tann für längere Beit feffeln. Hiche Schweftern nom Roten Kreug verjehen den Labebienit, von freiwilligen Krankenichwestern unterstützt. Alle

deutschen Mundarten wirbeln herum, vor allem das biedere Bagrifch und bas trauliche Schwäbisch. Solbaten eilen auf bem Bahnfteig bin und ber. Auf ben Gefichtern aller liegt ber Ausbrud ber Frollichfeit, ob fie nun weiterfahren gur Front, ober auf Urlaub geben. In ber Martebenterei am Bahnhofbuffet wird echtes Münchner geschänft und im Reffel werden, wie mir die Markebenterin verficherte, Biener Bürftchen" beiß gemacht. Und babei entnahm fie ein Paar einer Blechdofe, auf ber "Salberftadt" als Uriprungsort ber Biener Burftel verraten murve.

In ber Bahnhofshalle brangen fich bie Golbaten por ben Schaltern ber Feldpoft und bem Zeitungstifch. Man ftaunt, wieviel Zeitungen von ben Golbaten gefauft merben. Der Schütengraben verschlingt viel Zeitungspapier und mancher Goldat, ber babeim nie ein Zeitungsblatt in ber Sand hatte, verschlingt nun die großen Journale von der erften bis gur letten Beile. Die Millionen an ber Front haben die Beitungen ichaten gelernt, fie fühlen bie Berdienfte, Die fich bie beutschen Zeitungen um fie braugen im Feindesland ebenfo wie um die Beimat erworben haben. Ein Bürttemberger Kanonier, mit bem ich über die Parole fprach, belehrte mich bavon. "Wir haben jest zwei Parolen", meinte er: "Die zweite gibt mir täglich die Zeitung." "Und wie lautet fie?" "Zeichnet Kriegs-anleihe!" war seine Antwort. "Und unschre Kompagnie hat a hilbiches Studle Gelb heimgeschidt!"

Bor dem Bahahof erwartete bie elettrifche Stragenbahn Die Fahrgafte. Der Bagen, ben frangofifche Retlamen bebeden, wird von einem frangofischen Motorführer gelenft, aber als Schaffner wirtt ein beutscher Landwehrsoldat mit deutschem Geitengewehr und ber frangofischen Sahrtarten-

tafche. Mit einer Gewandtheit, als ware er fein Leben lang Schaffner gemejen, gibt er bie Sahricheine ju 10 Centimes aus. Dabeim ift er Bureaubeamter. Die Mehrzahl ber Fahrgaite besteht aus Offizieren und Golbaten; nur felten verirrt fich ein Ginheimischer auf Die Stragenbahn. Sie icheinen fie gu meiben. Die Elettrifche fest über ben Ranal, in bem bie Schleppichiffe und Leichter einen Dornröschenichlaf halten. Bier brongene Frauenges italten feben ihnen von ber Brude babei gu: Schelbe, Maas, Marne und Comme. Dabei wenden fie fich totett von bem Kriegerdentmal ab, das auf dem nahen Place du Suit-Cotobre an ben Sieg Goebens bei St. Quentin über Genes ral Faibberbe erinnert.

3m Sotel de France finde ich Unterfunft. Es ift ein altes Saus, das 1921 zweihundert Jahre fteht. Die Sotels besitzerin und ein altes Fattotum verseben bie gesamte Arbeit. Das Gattotum ift Bortier, Oberfellner, Sausdiener in einer Person. Beim Effen erfahre ich, bag es feine Mild in ber Stadt gibt. Dafür barf man feinen Durft mit Sauterne um 4 Mart ftillen, ber babeim gewiß bas fünffache toftet. Auf bem Marttplay, über bem ich in ber gehnten Abenditunde ichlendere, fieht man feinen 3tviliften mehr. Much feine Frau. Fünfhundert Madchen, Die ber Stadt und ber Militarbehörde gur Laft fielen, murben geftern über bie Schweig nach Paris gefchidt, und bas fleine Bureau neben bem Rathaufe, über bem bie Tafel "Militarifche Sittenpolizei" hangt, fann fich ein wenig Rube gonnen und ift jugesperrt. Sell erleuchtet ift noch ber "Samburger Sof", bas Bier-Reftaurant "Bateland", die deutiche Frühftudsftube und Raftens Wein-Reftaurant. Sier haben Offiziere, Die gur Front gehen und

g et

bei

á an

erbe

räter

einzu

man

énun

eanffi

eben

Rre

470

anti:

41119

Jal

m Be

autete

Meid.

is be

mon

m wie

für i

gt de

Star

t 34

II fie

os ift

Arar; fie murben aber mit ichweren Berluften gurudgeworfen. Bei Artwin murben ruffifche Angriffe gleichfalls abgeschlagen. Rördlich Olty murbe ein tuffifcher Angriff von türkischen Truppen aufgehalten. Gin ruffisches Flugzeug warf über ber Ebene von Paffinler eine Angahl Protlamationen in türkischer Sprache ab, die angeblich von Mufelmanen im Rautajus verfagt fein follen. In Aferbeidichan berricht volltommene Rube. Die Ruffen tongentrieren ihre Sauptfrafte in der Umgebung von Choi.

Mus Medina wird vom 21. Mar; gemelbet: Ein por Muffelbiche an der Rufte von Medina verantertes Kriegsfchiff feuerte einige Granaten gegen die Stadt und verfuchte etwa 30 Golbaten zu landen. Die Araber eröffneten aus bem Sinierhalt ein lebhaftes Teuer, wodurch ein großer Teil ber Englander getotet ober verwundet murde. Sierzu wird bemerkt, daß diefer Zwijchenfall mit den Behauptungen in dem Schreiben bes Abmirals Bears an ben Bali von Smyrna, wonach England Freundschaft für Die Mufelmanen hege, follecht gefammenftimme. Der Rommanbant ber Sachtiaren-Rrieger in Berfien murbe mit bem Groftordon des Medichidie-Ordens ausgezeichnet.

Ronftantinopel, 29. Marg. (28. I. B. Richtamtlich.) Durch ein faiserliches Frade murde angeordnet, daß die in ben Darbanellen und in beren Umgebung gujammengezogenen ottomanifchen Streitfrafte fortan eine Armee, und zwar die fünfte, zu bilben haben, deren Oberbefehl Marichall Liman von Sanders, dem früheren Oberbefehlshaber

der erften Armee, anvertraut murbe. Betersburg, 29. Marg. (2B. I. B. Richtamtlich.) Der Generalftab ber Raufasusarmee melbet vom 27. Marg: In ber Schlucht des Tichoroth ichlugen bie ruffischen Truppen die Türken aus der Gegend von Artwin auf das linke Ufer ber Tichoroth gurud. Die Turten ftedten Artoi in Brand. Auf ben übrigen Fronten erfüllen unfere Truppen ihre Aufgaben erfolgreich.

Ruffifche Großtaten.

Ronftantinopel, 29. Marg. (I. U) Mahrend ein Teil ber türfischen Seeftreitfrafte im öftlichen Schwarzen Deer gegen bie ruffijche Ruftenfchiffahrt operierte, erichien geftern bie gefamte ruffifche Schwarze Meerflotte, angefeuert burch die von Reuter verbreiteten angeblichen Ruhmestaten der englisch-frangofischen Blodabeflotte in ben Gemaffern por ber Bosporus-Einfahrt. Ein Sandelsdampfer, ber an der afiatischen Ruste fuhr, wurde ohne Unruf-Signal beichoffen, entfam aber. Borftogende Pangerfreuzer beschoffen bas braugen liegende türfische Wacht-Torpedoboot, das fich jedoch unbeschädigt gurudzog. Das Gros ber Flotte griff bie affatifche Rufte an, wo auf einsamer Felsenklippe in der Rähe des Leuchtturmes Anatolisfeuer brei weiße Sauschen fteben. 128 Schuf murben verfeuert, wodurch zwei Saufer beichadigt wurden. Dann dampfte bie gefamte ruffifche Flotte beichleunigt nach Rorben auf Gewaftopol gurud. Die gange Aftion bauerte eine Stunde und 10 Minuten. Die größte Rabe jum Bosporus betrug 17 Rilometer und fein Schuf murbe mit ben Festungswerfen gewechselt. Den Abschluß ber "glorreichen Aftion" bilbete ein Funtspruch, ben ber ruffische Abmiral im Abbampfen an die gesamten ruffifden Streitfrafte bes Schwarzen Meeres richtete und ber folgenbermagen lautete: Gratuliere der Flotte zu ihrer weltgeschichtlichen Tat des erften Bombarbements der Bosporus-Befestigung. Admiral Eberhardt. Gin militarifder Rommentar gu diefer Farce ift überfluffig, benn fie mar mohl ausschließlich barauf berechnet, tenbengiofes Material gur Beeinfluffung ber Baltanftaaten gu liefern.

#### Lokale Nachrichten.

Bad Somburg v. d. Sohe, 30. Mary 1915.

\*\* Obit: und Gartenbauverein. 3m geftrigen gut befuchten Bereinsabend bem auch bas Ehrenmitglied, Berr Professor Dr. Sprand beiwohnte, wedten die Ausführungen

des Borfigenden, herrn Garteninfpetter Burthart über "Berwendung beuticher Schnittblumen" reges Intereffe, follten fie doch bagu beitragen, den ernften Entichluß bes Deutschen Bolles, ber jest überall jo ftart betont wird, ju forbern, alles Fremblandifche abzuichutteln, fremde Erzeugniffe gurudgumeifen und zu verhindern, daß gutes beutsches Gelb in die Sande unserer Feinde gelangt, Eisenbahnwagen voll Schnittblumen, von welchen die Rede war, wurden von Frankreich eingeführt, fie behinderten die Entfaltung deutscher gartnerifder Runft, Die - falls fie das Bublitum nur unterftugen wollte - imftanbe ift alles zu bieten was das Ausland auf den Martt bringt. Als wirtsamfte Abwehr wird junadft eine Erhöhung ber Bollfage für die Ginfuhr von Blumen verlangt, unterftütt von den Gartnerei-Berbanben, und wenn Diefes Mittel versagen follte, bliebe noch die Gelbsthilfe übrig. ein Apell an das Bolt, fichtbar in jedem Schaufenfter: "bier werden nur beutiche Blumen verfauft!" Deutsche Runft und Wiffenschaft marschierten an ber Spige aller Rationen, auch die deutsche Gartentunft tonne die erfte Stelle einnehmen und vor allem den Beweis antreten, daß wir mit beutidem Material pollftandig austommen

In ber Distuffion wird nochmals hervorgehoben, bag alle Blumen die von Frantreich und auch aus Italien (St. Remo) tommen, in Deutschland gezogen werben tonnen. Die Frage, ob deutsche Blumen billiger waren wie ausländische, sei mit einer Antwort des Fürsten v. Bülow abgetan, der einmal gesagt habe: "nicht billiger verlaufen wie das Ausand, sondern so wie im Insand". Wenn die deutschen Gartnereibetriebe für ihre Erzeugniffe heute Schutzoll verlangten, so geschehe es nur um die Preisbilbung fo zu gestalten, daß dadurch teine Konfurreng

Garteninfpettor Burthart referierte bann noch furg über ben "Gemufebau in Biergarten und öffentlichen Anlagen" und tommt zu bem Schlug, ber allfeitig anerkannt wird, bag man barauf vergichten fonnte, wenn famtliches Brachland jum Unbau benutt wurde. Alles am richtigen Ort. Die Anlagen - so lautete die Entscheidung des banrifden Minifteriums - follten ben Erholungsfuchenben erhalten bleiben. Darum mogen auch bie Biergarten ihre jenige Form, als eine Stätte ber Erholung, behalten und ihren 3med nicht verlieren. Schlieflich wird eine Anregung jum Antrag erhoben, die ftabtifche Bebonbe ju bitten, ben handelsgärtnereien und Betrieben mangels Arbeitsträften das Baffer für das Commerhalbjahr gu den Preifen des Winterhalbjahres für diefes Jahr gu bewilligen.

Raddem Berr Direttor Ende noch einige intereffanten Mitteilungen über das unter der Not des Krieges entstandene, von girta 130 Stellen verausgabte "Rotgeld" gemacht und feine Ausführungen burch eine fleine Sammlung biefes charafteristischen Papiergesbes unterstügt hatte, ichließt eine Gratisverlofung von Blumen ben Bereinsabend.

\* Unjere Autorte im Rriege. Der große Weltbrand hat unendlich viel neue Werte geschaffen, die garnicht hoch genug veranschlagt werden fonnen. Auch daß fie unsere einheimischen Kurorte und Baber mehr ichagen gelehrt haben, gehört mit dazu. Die Sprache gewiffer italienischer Strömungen, die auf die deutschen harmlofen Italienreifenden als Spione und Berbrecher hinwiesen und alle mahrhaften Staliener" aufforderten, die deutschen Touristen totzuschlagen, wird hoffentlich alle die, welche die landschaftlichen Schönheiten und heilträftigen Qualitäten ihres deutschen Baterlandes bisber oft genug verkannten, gu einer befferen Ueberzeugung befehrt haben. Unfere Baber, Rurorte, Commerfrischen und "landichaftlichen Gegenden" tonnen jeden Bergleich aushalten. Saben fie boch felbft in diesem Winter, mahrend ber Krieg vielfach das winterliche Leben ber Stäbte völlig unterband, fogufagen eine Winter-

faifon ju verzeichnen gehabt. Dant ber hervorragenben Opferwilligfeit der Einwohnerschaft wurden eine gange Reibe von Lagaretten in den öffentlichen Gebäuden eines richtet und von der heeresverwaltung in erfter Linie nur folde Militarpersonen überwiesen, beren Beichwerben ber Behandlung durch bie Rurbehelfe juganglich maren. Die Seilresultate find auf Grund militarargtlichen Urteils in bodiftem Dafe befriedigend; der größte Teil ber behandel. ten Geftaugsteilnehmer, felbit Schwerverlette, tonnte in überrafchend furger Beit als wieder felbbiensttauglich entfaffen werben. Rach vorläufig angenommener itatiftifder Ermittelung wurden 89 Prozent Seilungen erzielt, und zwar tonnten 52,5 Prozent wieder gur Front abruden und 36,5 Prozent wurden den Retonvaleszenten-Rompagnien jugeteilt; nur 11 Brogent blieben gum Militardienft unge eignet. Unfere Kurorte haben alfo nicht nur ichlagen ihren Wert bewiesen, fondern ber Krieg hat ihnen eine willtommene Guifon verschafft und durfte auch in Butunt ihren Wert erheblich fteigen laffen.

\* Bismardfeier. Bei ber am Donnerstag, ben 1. April abends 6 Uhr, in der Erlöferfirche ftattfindenben Bismard. feier hat ber Rirchenchor feine freundliche Mitmirtung gu. gejagt. Die Feier verspricht eine fehr eindrudsvolle ju werden.

\* Die Schluffeier des Raiferin-Friedrich-Comnafiums und ber Realigule jindet am morgigen Mittwoch, um 9 Uhr vormittags, in der Turnhalle der Anftalt ftatt. Das Brogramm enthält außer einer Reihe von Chorgefangen (Kremfer, Mendelsjohn und eine Boltsweise für gemischten Chor von R. Barth) Bortrage in beutscher und frember Sprache. Das Schlufwort hat Bert Projeffor Dr. Ed. hardt.

\* Das General-Rommando Des 18. Armeetorps gibt befannt: Gefangenenbriefe: Das Publitum win wiederholt darauf hingewiesen, bag nach Borichrift ber ausländischen Berwaltungen von Gefangenenlagern bort nur Briefe zugelaffen werben, Die nicht langer als zwei Seiten gu 16 Zeilen und beutlich in lateinischer Schrift geichrieben find. Bemerkungen über militarifche und politifche Ungelegenheiten find zu vermeiben.

Rriegergraber. Ueber bas Schidfal ber Graber ber in ben großen Rämpfen diefes Krieges gebliebenen beute ichen Goldaten herricht vielfach Zweifel und Untlarbeit. Die Angehörigen vieler Gefallener werben in Gorge bats über fein, ob auch in gehöriger Beife Fürsorge für die Et haltung diefer Grabstätten getroffen ift. Bon guftanbiger Stelle wird darüber Folgendes befannt gegeben: Die bin und herwogenden gewaltigen Rampfe und die riefenhaften Berhältniffe dieses Krieges machen bis auf weiteres irgend welche Anordnungen und Abmachungen für die dauernde Erhaltung ber Graber gur Unmöglichleit. Es find aber im Inlande wie im besetten feindlichen Gebiet Borfehrungen jur vorläufigen Gicherftellung und Erhaltung getroffen. die geeignet ericheinen, eine fpatere bauernde und murdige Unterhaltung aller Graber — und zwar gleichmäßig von Freund und Feind — 311 sichern. Hierzu gehört vor allen Dingen die Anlegung von Berzeichniffen (Katafter) über Die Graber, nötigenfalls auch von Rarten, mit genauer Angabe über die Lage und, soweit möglich, auch mit Ramen und Truppenteil der Beerdigten, fowie Renntlichmachung durch Gedentzeichen vorläufig in einfachfter Form; daneben ein Berbot, wonach grundfaglich an dem bestehenden 3u. ftande der Grabstätten nichts verandert werden darf außer jum 3mede ber Erhaltung und Berichonerung. Bei diefen Arbeiten werden die in Betracht tommenben Bivil- und Militarbehörden fo zusammenwirken, dag ein Erfolg, soweit es die Berhaltniffe gulaffen, gefichert er icheint.

\* Bom 29. Darg ab murbe ber Brivat-Batets und Fracts gutvertehr auch mit ben im Often befindlichen Truppen — mit Ausnahme ber in Galizien und in den Karpathen verwendeten — nach Maggabe ber feit 22. Februar gultt-

von ihr fommen, ihr Stellbichein. Und man fühlt fich wirtlich heimisch! Sogar Bier gibts erft nach 10 Uhr abends. Um 12 Uhr ift Sperrftunde. Dann liegt die Stadt in tiefer Rube. Rur ber Schritt ber Patrouillen hallt in ben Strafen und vom alten iconen Rathausturm erklingt allftundlich ein helles Glodenfpiel. Alte beutsche Rirchenlieber ichwingen fich in Glodenconen burch die Racht und die deutschen Boften glauben fich in ber Seimat. Am nächsten Dorgen habe ich mid, bei einem General-

ftabsoffizier zu melben. Er hat Beziehungen gur beutschen Breffe. Gein Obeim ift Paul Schlenther. Das Programm, das er mir für den Vormittag vorschlägt, ift die Befichtis gung von Etappen-Ginrichtungen. Und ich bins gufrieben. Denn fo oft ich auch berlei Ginrichtungen, welche bie Arbeit hinter ber Front vorstellen, in Augenschein nahm: immer lernte ich etwas Reues fennen, bas ben Aleif, ben Er findungsgeift, den Einft und die Anpaffungsfähigfett des beutichen Solbaten in bas hellfte Licht treten nich. In jedem Deutschen ftedt nicht nur ber Dichter, fondern aud ber Technifer. Ein junger Sauptmann ift mein gewand-

Der Weg führt über den großen Plat. Wir treten einen Moment in das Rathaus ein. Dort find auch frangofifide Gefangene untergebracht. In einer hellen Rammer fted: ein frangofischer Golbat mit zwei Biviliften. Der Saugt. mann ruft ben Soldaten vor. Er ift Italiener und gehörte einem frangofischen Fremden-Regiment an. Das liegt an ber Front nicht weit von Albert und feine Diglieder gahlen nicht gur besten Gesellschaft. In einem folden Frembenregiment fteden manche Berbrecher, Leute, Die nichts mehr zu verlieren haben, Gefellen, benen ber Boben in der Beimat zu heiß geworden. Und fo finden fich neben Schwarzen auch Ruffen, Engländer, Griechen, Glaven und leiber auch - Deutsche.

An dem Theater, das auf dem Plate fteht, hängen zwei weiße Tafeln: "Lette Rachrichten", "Deutsche Beitungen und Zeitschriften". Die beutsche Buchhandlung gegenüber ift immer voll von deutschen Runden. Die dienst: freien Soldaten ftudieren por ihrer Auslage Die bunten Rriegsfarten. Andere lefen eifrig bie letten Rachrichten ober die Berfautbarungen ber deutschen Behörden, die eigentlich für die frangöfischen Ginwohner bestimmt find.

ofen. In einer verlehrsreichen Strafe der Stadt St. Q. halten Suhrwerte mannigfacher Art por einem eleganten Warenhause, über beffen Portal jest bie Jirmentafel "Deutsche Kriegsmartebenterei" hängt. Die Warenmufter in ben Schaufenftern find mit beforativem Geschmad angeordnet, so wie es im Leipziger Ausstellungspavillon "Der Raufmann" vorgeschrieben war, und die Tüchtigfeit des deutschen Sandungsgehilfen verleugnet fich auch nicht im felograuen Baffenrod. Im Geschäfte haben bie Bertaufer alle Sande voll zu tun. Gie tragen über bem Soldatenrod graue Schurgen. Die Räufer find Goldaten von der Front, Rrantenichwestern und Golbaten ber Etappe. Ein junger Frangoje macht Gintaufe fur ein Lagarett. Er erhalt bie Waren aber nur gegen einen Schein des beutschen Sanitätsoffiziers. Bor bem Portal drängen fich frangofische Bettelfinder, und mancher Pfennig aus der Borfe ber beutiden "Barbaren" wandert in ihre

"Run werden wir feben, was aus einem frangofischen Wintertennisplag werden tann", fagte mein Begleiter. "Wir besuchen jett die Ausriftungs- und Sammelftelle einer Armee." Bir betraten eine große, lichte Salle. Alles bligblant! Bas ber Solbat braucht, lag bier auf Stellagen an den Banben. In einem Raum, den eine Schrante von dem Sauptraum trennte, fagen Lederarbeiter, in einem anderen Schneider und Schuhmacher - alle Goldaten bei der Arbeit. "Sier werden ben Berwundeten", belehrte mich ein Offizier, "Baffen und Ausruftung abgenommen; diefe merben wieder in Stand gefett und wenn der Mann wieder an die Front geht, wird er neu eingefleibet. Sie feben bier, Dugen. Bafche, Rleiber, englische Stiefel -4000 Paar fielen uns in Antwerpen in die Hände — Bajonette, furz Alles was der Goldat braucht."

Dann traten wir auf ben Sof. Da haben die Golbaten Ordnung hineingebracht. Als ber Befiger, ein Frangofe fürglich seinen Sof mit dem reinen Weg und ber weißen Riesaufftreuung wieber fah, machte er ein freudig,erftauntes Geficht und die Bemerfung: "Jest fehlen hier nur noch die Blumen!" Auf diesem Ploge also werden jest Materialfachen, welche die Truppen berbeibringen, fortiert und in großen Lagern aufgespeichert. Da tommt viel gufammen. Ueber den einzelnen Lagerabschnitten lieft man: Leber, Bolle, Flachs, Leinen, Jute. Gummi, Sanf, Rupfer,

Weigblech, Blei, Bint, Deffing, Futtermittel ufw.

Gang intereffant ift auch ber Aufenthalt in einer Etappen-Baderei, 40 Bader bereiten bier taglich 12000 Brote. Richt weit entfernt bavon, in einem Schlachthaus, das wohl noch nie so reiliche Tage sah, befindet sich die Fleischausgabe für die Etappe. 38 Schlächter Schlachter hier durchichnittlich 40 Stud Grofviel, pro Tag.

In der Wertstätte bes Kraftwagenparts werden täglich zwanzig Automobile in Stand gesetzt. hiet arbeiten 120 deutsche Soldaten, durchwegs Fachleute, neben 50 frangow ichen Silfsarbeitern. Gine eigentumiche Bermenbung hat eine andere Fabrit gefunden. Es ist darin die Sanitats depot-Ausgaboftelle für eine Armee untergebracht. Früher wurden zu dem gleichen 3wede 150 Waggons gebraucht Der Stellungsfrieg tonnte aber stabilere Berhältnife zeitigen. In der Jabrif werden wichtige Arzneimittel aud hergestellt. Alle vierzehn Tage werden bier 3. B. 1000 Rilogramm Crefoljeifenlöfung geliefert. Mullbinden metden feit Monaten aus frangofischem Mull bergeftellt. Deutsche Krantenschwestern und freiwillige Krantenpfleger. die nicht beschäftigt find, verfertigen taglichen Bedarf einet Armee. Much Salbe, jumeift Bintpafta, wird täglich in einer Menge von etwa 40 Kilogramm hergestellt. Dem Sanitätsbepot ift ein Krantenwagenpart angegliedert und eine Teldwäscherei, die täglich 240 Stud Wasche reinigt. Eine Geifenfabrit fabrigiert wöchentlich 15 000 Rilogramm Seife. 3000 Rilogramm werben bavon von ber beutiden Berwaltung an die Stadt geliefert. Fünf Trintwafferbe reiter, in benen das Waffer aufgetocht und filtriert wird. fahrbare Rontgen-Magen u. a. fteben bem Canitatebepol auch jur leihweisen Bersendung an die Front gur Ber

Reben ber Arbeit ift aber auch die Runft hinter De Front ju Saufe. Unter ben beutschen Plataten las in eines, das folgendermaße begann:

"Rongert in der Rollepratsfirche St. Quentin (Rot frantreich) in ber Beit bes großen Krieges.

Mitmirtenbe: Der beutiche Kriegsmannerchor Laon Frau Dottor Agnes Braunfels (Alt) Oberleutnant Brauns (Bioloncell.) Prof. Dr. Frig Stein, Berg. Meining. Softapellmeiftel (Orgel und Chorleitung.") Das Programm ftand auf bobem Riveau. Die 8-

Swige

einge

e nur

n der

ils in

ambet.

tte in

tijdez

und

n und

ignien

agend

utunft

April

mard.

ng ju-

lle an

t), um

rember

Ed.

gibt

with

t ber

t bort

5 3mei

ift ge

litische

er ber

beut-

arheit.

e dat-

vie Et-

mbiger

te bin-

haften

rgenb

uernbe

ber im

ungen

roffen,

ürbige.

non gi

allen

enquer

Ramen

adjung

meben

en 34.

III -

ng. -

nemben

ag ein

et ete

gracht.

and the same of

pathen

gülti

einer

12 000

thaus,

ich die

Lachten

täglich

en 120

anzon

ng hat

nitäts

Früher

raudit.

iltnife

el auch 3. 1000

n met-

eftellt

fleger,

feiner

d in Dem

rt und

einigt.

gramm

utichen Terbe-

miro, spepot

er ber

(9Poth

(d)

GOM

ifter

Fire

griften jugelaffen. Sierbei ift Boraussetzung, bag fowierigen Beforderungsverhaltniffe auf ben tommenben Eifenbahnen nur unbedingt notwenfande jum Berfand gelangen, und daß jedes permieden wird. Anderenfalls mußte biefe Bergur Berhütung von Stodungen, Die beim Beiheht lebhaft betlagt wurden, wieder aufgehoben Die Mitteilung bes Zeitpunttes, ju bem Die Un-" Bafeten ufm. auch für bie Truppen in Galigien garpathen gulaffig ift, erfolgt fpater. Batete, Die jur Aufgabe dorthin gelangen, muffen in Ereiner Beforberungemöglichteit ben Abjendern bet merben. Bur Bermeidung unnötiger Roften gend empfohien, etwaige Zweifel hinfichtlich Gendungen an Seeresangehörige bei ben Dietbepots jur Sprache ju bringen. Die für folche bei ben Boftanftalten vorrätigen grunen Rarten elos heforbert.

stätigfeit. Der "Rationalftiftung für bie Sinterber im Kriege Gefallenen" hat Die Reichspoftung in bantenswerter Weise feit Monaten ihre ung baburch gelieben, bag alle Poftanftalten bes Much ben Landbewohnern ift, mas vielfach nicht befannt fein durfte, bequeme Gelegenheit gehan der Stiftung ju beteiligen, ba nicht allein die uren und Poftbilfsftellen, fondern auch bie Landet auf ihren Bestellgängen Beitrage entgegen-Gelbit die fleinfte Gabe ift willtommen!-Bisher Die Poftanftalten rund 1 037 000 Mart an ben ter ber Stiftung abführen. Beitere Spenden find erbeten!

### Hus Nah und Fern.

ingen, 29. Märg. Bur Berforgung ber Bevölferung ffeln zu angemeffenen Preisen ordnete ber Landbef die Gemeinden die erforberlichen Mengen von wirten angufordern haben. Die Kartoffeln follen ich Sändler, die aber nicht mehr als 5 Prozent perbienen durfen, vertauft merben. Bei Lande bie fich jur Abgabe von ihren überichuffigen Rarraten weigern, ift die zwangsweise Enteignung ber

anbeim a. Die Gemeinbeforperbechloffen, ihren Gemeindebeamten im tommennungsjahr 20 Prozent des Diensteinkommens in bringen. Ob ber Beichluß jur Durchführung ericeint fraglich, ba ihm jebe gejetliche Sand-

unffurt a. D., 29. Mary. Die Stadtverwaltung ben im Felbe ftehenden Frantfurter, ber fich bas Rreug erwarb, mit einem reichhaltigen Liebesht, bem eine vom Oberburgermeister unterzeichte mit poetischem Gruge beiliegt. Bis jest murben 700 jolder Patete und Karten ins Gelb geichidt. uffurt a. M., 29. März. Der 30jährige Monteur gus Bubesheim murbe wegen eines Einbruchsin das Goldwarengeschäft von Pletich, wobei er Mart Baren erbeutete, von ber Straftammer Jahren Buchthaus verurteilt, außerdem ftellte unter ständige Polizeiaufficht.

urburg (Lahn), 29. März. (W. I. B. Richtamtlich.) Bahnhof Sterzhaufen murbe ber 49jahrige teller Albert Sauer aus Marburg totgefahren.

luburg 29. Märg .- (2B. I. B.) Auf bem biefigen unhofe murbe heute mittag ber Lotomotivführer

Biesbaben, 29. Marg. Der beutsche Rongreg für Redigin, der alljährlich im Frühling hier im Kur-

ttfindet, fällt in Diesem Jahre aus. Berlin, 29. Marg. (Briv.-Telegr.) Der "Berliner

mtete: "Frei, aber beim Ausgang Sammlung für und die hinterbliebenen ber im Ariege Gefals

Ritche, in ber diese Konzerte stattfinden, liegt auf ber Stadt; die alte Bafilita ift hell und von Mer Birtung. Die buntfarbigen Kapellen in ber ind die bunten Genftermalereien wirfen überaus 9500ll. Bon Blumen umrantt fteht bier auch ein Bild ber Jungfrau von Orleans in filberglänzendem Meib. Der Arm umichlingt bie weiße Oriflamme bem garten, iconen Maddenantlig bliden zwei inde Augensterne vifionar jum Simmel. Festgebannt man por diesem Bilbe fteben. Das ift bie Seilige, wieder frangofische Frauen und Madchen auf den für ihre Lieben im Felbe beten. In St. Quentin t der Generafftaatsamwalt Duvan aus Paris, Der um Kriege in biefer Stadt überraicht wurde und mehr verlassen konnte. Auch er stand fürzlich vor Standbildeber tapferen Johanna und sagte:

Bungfrau von Orleans hat uns einmal geholfen, unferen Geinden, ben Englandern gu befreien; lie uns belfen, uns von unferen Freunden, ben bern, gu befreien."

15 ift die Hoifnung vernünftiger Frangofen.

Julius Sirich, Kriegsberichterftatter.

Lotal-Ang." meldet aus Innsbrud; Der Wiener Rachtichnellzug ist auf der Fahrt nach Innsbrud bei Admont entgleift. Die Majchine und der Tender stürzten über die Boldung. Der Lotomotivführer und der Beiger murben getotet. Die Baffagiere baben teinen ernftlichen Schaben genommen.

Rriftiania, 29. Mars. (2B. I. B. Richtamtlich.) Bei einer Feuersbrunft in Sandefjord brannten geftern vier Solzhäuser und brei Steinhäuser nieber. 3mei junge Madden tamen in ben Flammen um, 16 Geschäfte wurden eingealdert. Der Schaben beträgt 800 000 Kronen.

## Tagesbericht der Oberften heeresleitung.

Groes Sauptquartier, 30. Darg. (Borm.) Beftlicher Kriegsichauplay:

Es fanden nur Artilleries und Sappentampfe ftatt.

Deitlicher Kriegsichauplag.

Bei ben Rampfen um Tauroggen, Die jur Befignahme Diejes Ortes führten, hat fich nach Melbung bes bort ans wefenden Bringen Joachim von Breugen ber oftpreugifche Landiturm glangend geichlagen und 1000 Gefangene ge-

Bei Krasnopol erlitten Die Ruffen fehr fcmere Berlufte (etwa 2000 Tote). Unfere Beute aus ben bortigen Rämpfen belief fich bis geftern abend auf 3000 Gefangene, 7 Dafdinengewehre, 1 Gefdut und mehrere Dunitions:

Un ber Capma bei Rlimti wurden bei einem miggluds ten ruffifden Angriff 2 ruffifde Offiziere und 600 Dann

In ber Gegend Olignnn (lintes Omulem:Ufer) murben 2 ruffifde Rachtangriffe abgeichlagen.

Uebergangsversuche ber Ruffen über Die untere Bjura murben abgewiejen.

Oberite Seeresleitung.

## Bismarck auf Freiersfüßen\*)

Die bevorftebende hundertfte Wiedertehr von Bismards: mards Geburtstag läßt auch in eiferner Beit Leben unb Lebenswert bes eifernen Kanglers wieder ins Licht bes Tages treten. Seine gewaltigen Berdienste um Krone und Baterland treten in geweihter Stunde ber Erinnerung und in ichwerer Kriegenot wieder besonders lebhaft vor des Bolles Seele. Aber auch das menichliche Bild Otto von Bismards, wie co festgehalten ift in einer Gulle mehr ober minder beglaubigter Anetdoten, in Tijchgefprachen mit bei-Bertrauten feines gaftlichen Saufes und in den geiftvoller-Briefen feiner Segnadeten Feder lebt in neuen Farben

Der Student Bismard ericheint im Gedachtnis unjeres Boltes als wilder Draufganger. In ber Iabrangte bie gentalijche Kraftnatur, die sich ichon in der Erziehungsanstatt und im Gymnasium nicht unter jebe Grogmannsjucht alterer Rameraden, unter jede überlieferte Ordnung, unter jeden fteifen Bedanten beugen ließ, ju einem freien Aufatmen, als fich bie Tore ber Sochchule ihm öffneten. Bon einem fleißigen Rollegienbejuch tann gewiß nicht die Rebe fein. Junge Freundschaften jogen ihn an, besonders feit er in Göttingen bem Corps Sannovera beigetreten war. Run erichien er als Fuchs und Burich ftolg in Roller und Ranonen im frohlichen Rreise von trintfesten Zechgenoffen ober mit Gelbstbewußtfein und Schneid auf bem Paufboden, gu fechten oder Menfuren zu ichlagen. Un gabllofen Studentenftreichen beteiligt, ftand er mehr als einmal vor dem Universitätsrichter, wo er gelegentlich nicht zögerte, in burichitojer, recht braftifcher Art — die in der Anetdote weiter ledt — jeinen Neugis standpuntt darzulegen. Go ericheint er eines Tages im langen, flatternben bunten Schlafrod, in weißen Leberhofen, auf bem Ropf ben hohen Enlinderhut, die Pfeife in ber Sand, von feiner großen Dogge beglettet, por ben-Gewaltigen, ber entjest hinter ben Richterjeffel flüchtet. Um handgreiflich ju erklären, wie er in fibeler Kneipe Flaschen ber Ginfachheit halber durch das Fenfter auf die

\*) Bir entnehmen biefen Auffat einem im Berlag von Bermann Montanus in Giegen und Leipzig jur Jahrhundertfeier ericbienenen Bismardband, ber in ungefahr 200 mertvollen Bilbern fowie einer von Balther Stein mit hoher Begeifterung verfaßten Ginführung ben gewaltigen Linien Diefes großen Lebens folgt. Der Bismardband ift die zweite Beröffentlichung ber Montanus-Bucher bie bant ihres hervorragend billigen Preises (jeder Band 2 Mart) und ber inhaltlich und ber Ausstattung nach beifpiellofen Gediegenheit fcnell weitefte Berbreitung gefunden haben. "Bismard" murbe in einer Erstauflage von 30 000 Exemplaren gebrudt. Ge. Durchlaucht ber Gurft von Bulow (gurgeit in Rom) nahm die Widmung des Buches hulbvollft an und ftellte dem Berfaffer bas wertvolle Dreis fanglerbild jum Mbbrud in bem Buche gur Berfügung.

Strafe geworfen hatte, greift Bismard por, mit bene Tintenfaß des hohen Gerichtshof jene Sandbewegung nachjumachen. Bleich vor Schreden ichlieft der Richter Die Situng und entlägt ben Angeschuldigten, - natürlich nicht, ohne ihn in gebührende Strafe genommen zu haben. Ein Kerbichnitt in der Tur des Göttinger Kargers ergablt von Bismards itudentischen Uebertretungen. In Diesem Strafraum weilte er einmal 11, einmal 7 Tage - übris gens wegen Migachtung von Duellverboten.

Freilich trieb es ihn aus allem Sturm und Drang wilben ftubentifchen Lebens immer wieder in die Stille jur Gelbitbestimmung. Bas der Biffensdurftige nicht bem Bortrag im Sorfaal verbantte, das erwarb er fich in grundlichem bauslichen Studium. Grublerifc verfant er in Faufts ober Samiets Gebantenwelt. Rach bestandenem juriftifdem Examen feben wir Bismard auf ben erften Stufen ber Beamtenlaufbahn, freilich ohne inner-Befriedigung in einer rein bureaufratischen Tätigfeit verfintend. Der Tob ber Mutter führte ben jungen Juriften bann gur Landwirtschaft, Die verwirtschafteten Guter ber Familie wieder gur Blute gu bringen. Balb hoben fich denn auch die Ginfünfte von Rniephof bedeutend. Aber Bismard pflegte auch in ber neugewonnenen Gelbitanbigfeit ben alten, von ber Mutter ererbten Sang gur Gefelligteit. Grobe Gelage grugten ben tommenden Morgen, Aufbrausender Jugendmut suchte und fand noch einmal in diefem ausgelaffenen Junggefellenleben einen ftarten Ausbrud. Weit und breit zeigte man auf ben fühnen Reiter, ben verwegenen Jäger, den trintenden Junter, ben "tollen Bismard". Freilich fühlte er - je länger, je mehr, - daß ber neue Beruf, in den ihn jo ploglic Reigung und Rotwendigfeit verfett hatten, feine Rrafte nicht völlig auszufüllen in ber Lage mar, daß feine Begabung höheren Aufgaben gewachsen, daß feine Sauslichfeit einsam und liebeleer fei. Geine Ernennung jum Deichhauptmann und die Bahl in den Gachfifchen Provingiallandtag vermochten in diejes unharmonifce Leben nicht bas Licht einer inneren Befriedigung ju bringen,

Da führte ihn Freundeshand in den Bannfreis behochgefinnten Johanna von Puttamer, die mit dem eigenartigen Bauber ihrer Berfonligtett von Bismards Seele Befit ergreift und feinem inneren und äußeren Leben wieder einen hoben Schwung verleift. Bie ein Brennglas mit geheimnisvoller Magie bie vielartigen Farben des Lichts vereinigt, jo löfte fie die einander widerftrebenden Gebanten und Gefühle des Brautigams in einen harmoniichen Mohlflang auf. Gie bilbete ben Schluffel für gabllofe Bergensfeinheiten und Gemutswerte, Die unter rauber Dede in tiefften Tiefen feiner Geele ichlummerten. Der ritterliche Liebhaber offenbart in ihrem Licht ben gangen Reichtum feiner reinen, eblen, fanfter dulbfamen Art, die toftbarften Kleinobien feines in reiner Menichenliebe begründeten findlicher Glaubens, ben echt deutschen Sang ju einer ftillen, behaglichen Sauslichteit. In pietistischem Elternhaus erzogen, felbft zu einem ftarren, Befenntnismägigen Buchftabenglauben geneigt, mar es Johanna beichieben, ben Diamanten feines Glaubens zu jener strahlenden Klarheit zu ichleifen, die bis an-Lebensende im Grunde feines Bergens gu glangen nie autgehört hat.

Die Briefe bes Brautigams find getragen von der hohen Kraft einer Liebe, die das Berg gang erfüllt. Der Jungverlobte gahlt bie Stunden, ba ihm feine Dienstgeschäfte gestatten, "wieder auf dem roten Sofa neben Johanna' ju figen. Geit er feine "Angela" fand, ift ber Frühling wie mit einem Zauberftabe über fein Berg gegangen. Jest fühlt er, wie ichon es ift: "eine Beimat gu haben, mit ber man burch Geburt, Erinnerung und Liebe verwachsen ift." Jest scheint "bie Sonne hell auf die statt-lichen Bauernhofe, und ihre wohlhabigen Bewohner grußen ihn noch freundlicher als gewöhnlich." Gelbft bie Geget des Herzens mit Kraft und Frobfinn geschwellt, hört Otto von Bismard nicht auf, die überernfte, oft von melancholifchen Anwandlungen heimgesuchte Geliebte mit troftvoller Buverficht gu erfüllen. "Pflege bas Grun ber Soffnung " lo ichreibt er - "bas heute recht freudig in mir raufchte, als ich fein augeres Abbild fah, in dem der Gartner bie erften Frühlingsboten, Snacinthen und Crocus, auf mein Genfter ftellte. Bift Du ein weltes Blatt, ein ausgemajchenes Kleid? ich will feben, ob meine Liebe bas Griin wieder heranpflagen, die Farben auffrischen tann. Frische Blätter mußt Du treiben, und die alten will ich zwischen das Buch meines Herzens legen, daß wir fie beim Lefen finden als Zeichen lieber Erinnerung. Du haft die Kohle, die unter Miche und Trummer in mir gluhte, neu angefacht, fie foll Dich in belebende Flammen hüllen."

Am 28. Juli 1847 legten Otto von Bismard und 30: banna por bem Traualtar ihre Sande ju einem reichgefegneten Chebunde gufammen, und unter ber Sonne Benebigs gruften fie bas neue Glud . . . .

In ein deutsches haus gehört in dieler Zeit kein Kuchen.

# homburger Arieger-Verein.

Bur Teilnahme an der am Donnerstag, den I. April, abends 6 Uhr in rlöserkirche ftattfindenden

## Bismarckfeier

wir hiermit die Rameraden höflichft ein und bitten um recht gablreiche Beteiligung. Sulammentunft um 51/, Uhr im Bereinslotale "Goldne Rofe".

Orden, Ghrens und Bereinszeichen find angulegen.

## Versteigerungen

und Abschätzungen von Mobilien, Schäden aller Art, sowie sachgemässe Erledigungen von Pfandverkäufe, Nachlassen, Konkursen.

Ferner Uebernahme ganzer Hanshaltungen, Einzelmöbel gegen sofortige Abrech-

Lagerung und Aufbewahrung von Mobilien, Wertgegenstände etc. unter günstigen Bedingungen übernimmt

## August Herget,

Elisabethenstrasse Nr. 43,

Taxator und beeidigter Auktionator.

Bad Homburg v. d. Höhe.

Telefon 772;

Der Borftand.

## Befanntmachung

Rach einer Berfügung des herrn Regierungsprafidenten foll die rechtzeitige Beftell. ung der Frühfaat im Intereffe der Bolfbernahrung in diefem Jahre burch die Freigabe von Conntagen gur Beld- und Gartenarbeit erleichtert werden. Demgemäß merben gunachft 5 Sonntage freigegeben, ber 11., 18., 25. April fowie ber 2. und 9. Dai. Go darf alfo an diefen Sonntagen in Geld und Garten gearbeitet werden, jedoch nur außer der Beit des Dauptgottesdienftes.

Bad Domburg vor der Dobe, den 30. Mars 1915.

Polizei-Berwaltung.

## Vaterländischer Frauen-Verein.

Un freiwilligen Spenden find bei ber biefigen Landgraft. Deff. conc. Sandesbant weiter ein gegangen :

> Mm 20. Marg 2. R. für Marg 1915 Mm 23. Mary Rabbiner Dr. Binter im Ramen ber judifchen Rriegefürforge gef. für Deimarbeit 100-Mm 25. Darg Direftion ber Distonto-Gefellichaft Bweigftelle Domburg für Beimarbeit 100.-Mm 25. Darg 2. von Branconi gef. fur Deimarbeit Am 26. Darg Obfte und Gartenbauverein, homburg u. b. D. fur das rote Rreug gu verwenden

Dit den bereits eingegangenen 48,996.15 ©a. Mt.49,264.15

Bir banten ben eblen Spendern aufs herzlichfte und bitten bringend barum, noch mit weiteren Gaben gu unterftugen, um und die Pflege und die Gurforge fur Die Manner, die für das Baterland ihr Leben einfegen, ju ermöglichen. Jede auch die fleinfte Gabe wird bantbar angenommen.

Bir bitten, die Spenden bei der Landgraff. beff. conc. Landesbaut bierfelbft eingugablen.

Bad Domburg v. b. S., ben 26. Mary 1915.

Der Borftand bes Baterlandifchen Frauenvereins

# Spar= u. Vorschußkasse

zu Homburg v. d. Söhe.

Gingetragene Genoffenichaft mit beidraufter Saftpflicht. Unsere Mitglieder werden hiermit bu der am Mittwoch, den 7. April 1915, abends 81/, Uhr im Saale des "Sotel Schützenhof" hierselbst stattfindenden

freundlichft eingelaben.

Tages. Orbnung:

- 1. Weichaftsbericht und Rechnungsablage pro 1914.
- 2. Bericht bes Auffichterates über Die Brufung ber Jahresrechnung und Bilang fowie Entlaftung bes Borftandes und Muffichierates.
- 3. Geminnverteilung.
- 4. Bablen in ben Muffichterat.
- 5. Bericht über die ftattgehabte 13. gefetliche Revifion der Raffe burch ben Berbanderevifor.
- 6. Seftfegung der Bergutung für den Auffichterat.
- 7. Befprechung von Bereinsangelegenheiten.
- Bad homburg por ber bobe, ben 29. Darg 1915.

Vorschüsse auf Wertpapiere

## Der Auffichtsrat

der Spar= und Borschußkasse zu Homburg v. d. H., eingetragene Genoffenfchaft mit befchrantter Saftpflicht.

Em. Wertheimer, ftellvertretender Borfigender.

Landgräfl. Hess. conc.

Landesbank

Eröffnung von Conto-Correnten und provisionsfreien Checkrechnungen

Annahme von Spareinlagen.

An- und Verkauf von Wertpapieren, Checks und Wechseln auf ausländische Plätze.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren und Wertsachen.

Vermietung von Safes in unserer feuer- und ein-

bruchssicheren Stahlkammer.

## Sparkaffe für das Amt homburg

in Bad Homburg p. d. Böhe.

Celephon Nr. 44

Kiffeleffftraße Ilr. 5

beichäftsflunden an Wochentagen von 9-12 Uhr.

Einlagen Mark 5240000.-Sidnerheitsfonds Mark 725 000.—

— — mündelficher angelegt. — —

Mus ben Binfen bes Sicherheitsfonds find feit Bofteben ber Raffe gu gomeinnithigen u. öffentlichen Sweden M. 571 808. ausgesahlt worben.

Der Derwaltungsrat-

## Ueberall wird elektrische Beleuchtung an Stelle anderer Beleuchtung eingerichtet.

#### Warum?

Weil die elektrische Beleuchtung bei richtiger Wahl der Tarife im Ge brauch am billigsten ist.

Weil die elektrische Beleuchtung am bequemsten und am saubersten ist.

Weil die elektrische Beleuchtung die Haltbarkeit der Zimmerdecke, Tapeten und der Möbel verlängert.

Weil die elektrische Beleuchtung die einzige Beleuchtung ist, welche der menschlichen Organismus nicht schädigt.

Weil die elektrische Beleuchtung durch alle diese Vorzüge (Nachteile hat sie keine) das Licht des "kleinen Mannes" geworden ist.

Auskunft erteilt das

## Elektrizitätswerk,

Höhestrasse 40, Telefon 10 und 86.

Gut möbliertes

gu vermieten evt. auch geteilt. Gleftrifches Licht und Bad.

Discontierung von Wechseln.

Werdinandeanlage 19b. part.

## Im Felde leisten bei Wind und Wetter portrettliche Dienste,

mirden .. 3 Tannen.

Beiferfeit, Berfchleimung,

buften, fomie als Borbengung gegt Erfältungen, daher hochwillhomme

6100 not. begl. deugnisse den Krieger!
6100 not. begl. deugnisse deugnisse des frieger!
bürgen den sicheren Erfolg.
Alpetittanregende, seinschmed ende Bonbond.
Paket 25 pfg. dose 50 pfg.
Kriegspackung 15 pfg. kein porto. du haben in Apotheten somie bel: Carl Teisei in Bomburg. Carl Mathab, Taunus-Drogerie, Homburg.

than, Taunus - Drogerie, Homburg-Npotheker 28. Sauff in Friedrichsdorf. Carl Brivat in Friedrichsdorf. 30f. 21d. Becker in Kirdorf.

beste Beleuchtungsart für alle Räume, in denen dauernd viel Licht nötig ist, z. B. Geschäftsräume, Läden. Flur, Küche, Wohnzimmer u. s. w.

Auf Wunsch werden Kocher, Oefen, und Lampen auf Abschlagzahlungen und auch

Nähere Auskunft durch die Installat.-Geschäfte und die Direktion der städt. Gas- u. Wasserwerke.